

Freiraum zum Spielen und Gestalten.

„Warum Kinder vom MandaLogi begeistert sind“ oder „Alles beginnt mit dem Sammeln“

Wenn der Frühling kommt und die ersten Blüten und Knospen zu blühen beginnen, lockt es nicht nur die Kinder hinaus. Wie jedes Jahr erfreuen wir uns nach dem kargen Winter an dem neu wachsenden Leben. Nach den Schneeglöckchen, kommen Krokusse, Gänseblümchen, Löwenzahn und viele andere Blüten zum Vorschein. Beobachtet man die Kinder draußen beim Spielen, so kann man wahrnehmen, wie Kinder von den Schätzen der Natur angezogen und fasziniert werden. Und neben dem Staunen erwacht erneut das Sammel-Gen.

Ob Löwenzahn, Gänseblümchen, leere Schneckenhäuser, Steine, Muscheln oder später im Jahr Kastanien, Eicheln und Bucheckern. Zu jeder Jahreszeit üben die Schätze der Natur eine magische Anziehungskraft auf Kinder aus.

Zunächst einmal müssen diese Schätze gesehen und entdeckt werden.

Neugierig erkunden Kinder ihre Umgebung und ihre wachen Augen entdecken so manches, was wir Erwachsenen nicht mehr sehen. Kinder sind von Natur aus nicht Suchende, sondern Findende. Sie lassen sich inspirieren durch das was sie entdecken.

Dabei tauchen in ihren kleinen Köpfen spannende Fragen auf: Was ist das? Was schaut da unter dem Blatt hervor? Ist das ein Stein oder ein Tier? Wohnt in dem Schneckenhaus noch eine Schnecke oder kann ich es mitnehmen?

Als Erwachsene können wir hier von den Kindern viel lernen, denn nur wer aufmerksam durch die Natur geht und das Tempo verlangsamt, sieht, was dort am Wegesrand, zwischen den Büschen unter Sträuchern und im Wald für Kostbarkeiten liegen. Achtsamkeit, eine genaue Beobachtungsgabe und neugierig sein auf das, was uns umgibt, sind die Fähigkeiten, die sie dabei schulen.

Das Sammeln liegt uns Menschen im Blut. Man braucht Kindern das Sammeln nicht beizubringen. Es bedarf keines Unterrichtsfaches, es geschieht ganz von alleine. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass Hormone beim Sammeln für Glücksgefühle sorgen und uns Menschen anregen weiter auf die Suche zu gehen.

Was nun in der Abfolge geschieht, ist für die Entwicklung der Kinder ein bedeutsamer Schritt.

Die gesammelten Schätze werden verglichen, nach Größe, nach Farbe, nach Besonderheiten, nach Strukturen. Der Wortschatz der Kinder erweitert sich, denn ich muss meinen Schätzen Namen geben. Je mehr wir differenzieren, je mehr Worte benötigen wir für die unterschiedlichen Details. Ist das Schneckenhaus gestreift oder einfarbig, sind alle Steine gleich groß, welche Form hat das Blatt....

Durch die genauen Betrachtungen wird das vergleichende Denken geschult und die gefundenen Schätze bekommen eine unterschiedliche Wertigkeit.

So kommt mit der Zeit das Erkennen hinzu, dass nicht jeder Fund gleich wertvoll ist. Ein seltenes Exemplar ist deutlich kostbarer, als eines, das sehr häufig vorkommt.

Gibt es etwas Schöneres als leuchtende Kinderaugen, das strahlendes Gesicht wenn ein Kind vor Ihnen steht und stolz seine Schätze zeigt: „Guck mal...!“

Es ist einfach so: Sammeln verschafft Glücksmomente.

Ein weiterer Schritt in der Entwicklung der Kinder ist mit dem Sammeln eng verbunden: das erste Zählen. Wie viele habe ich hiervon? Wovon habe ich mehr und wovon weniger? Diese Erfahrungen im ersten Umgang mit Mengen bilden einen Grundbaustein für das mathematische Denken.

Gleichzeitig erwacht das Interesse am Tauschen. Wieder ist dieser Prozess von Fragen begleitet: Möchte ich dieses seltene Exemplar wirklich tauschen? Was ist ein angemessener Tauschwert? Welches Exemplar hätte ich gerne und was kann ich im Tausch dafür anbieten oder was bin ich bereit zu geben?

Aber auch das gehört zum Lernen dazu: Nicht alle Schätze der Natur lassen sich ewig aufbewahren und sammeln. Es gibt die Schätze, die langlebig sind und sogar uns überdauern wie z.B. Steine und Muscheln. Andere Schätze hingegen sind verderblich und wir können uns nur eine begrenzte Zeit an ihnen erfreuen. Und so lernen Kinder auch etwas über die Vergänglichkeit der Natur.

Zunächst einmal erfreuen wir uns an den Schätzen und sie regen uns zum Gestalten an. Die Schönheit der Natur inspiriert und lässt den Künstler in uns erwachen.

Erinnern Sie sich nur an die vielen Männchen, die aus Kastanien und Eicheln entstanden. Aus Gänseblümchen wurden Ketten und Kränze gezaubert; Sandburgen mit Muscheln verziert.

Das **MandaLogi** greift genau diese ursprüngliche Freude auf und bietet viele Möglichkeiten aus den vielfältigen Schätzen wundervolle Muster entstehen zu lassen. Das Tolle dabei: Kein **MandaLogi** gleicht dem anderen – Jedes **MandaLogi** zeigt ganz individuell die bunten Ideen des jeweiligen Künstlers.

Kinder können auf unterschiedliche Weise an das **MandaLogi** herangeführt werden. Man kann beginnen, das **MandaLogi** zunächst aufzubauen, d.h. welche Möglichkeiten bietet mir das Stecksystem und wofür entscheide ich mich. Allein das kindgerechte Stecksystem fasziniert Kinder und aufmerksam lassen sie aus den einzelnen Teilen ein Muster entstehen. Jetzt kommt das Füllen des **MandaLogis** mit Sand. Schnell erkennen sie, dass das gerade entstandene Muster bestehen bleibt, wenn sie den Sand glatt streichen und die Konturen der Stege sichtbar sind. Beim Füllen kann man wunderbar beobachten, wie die Kinder den Sand wahrnehmen und so wichtige Erfahrungen im haptischen Bereich machen. Einige lassen den Sand genüsslich durch die Finger rieseln, andere greifen beherzt in den Sand und füllen ein Feld nach dem anderen, wobei immer wieder glatt geklopft wird. Manche Kinder befüllen schon das **MandaLogi** mit einer genussvollen Ausdauer, um die wir sie nur beneiden können. Oftmals wird jetzt das Reden automatisch weniger oder sogar ganz eingestellt.

Die Kinder sind konzentriert, aber dennoch entspannt ganz bei der Sache.

MandaLogis können thematisch nach Jahreszeiten gestaltet werden. Sie eignen sich aber auch für Kindergeburtstage und andere Feiertage im Jahr. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Ob mit Naturmaterialien, Deko-Materialien oder mit buntem Sand, durch das Stecksystem ist immer ein symmetrisches Muster zu sehen. Das Gestalten eines **MandaLogis** vermittelt Kindern somit ein Gefühl für Formen und Farben und während sie mit Spaß und Freude kreativ schaffen, wird parallel das Erkennen von Ordnungen und Strukturen angeregt.